

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite



Aberglaube

«Sind Sie gestolpert? Dann müssen Sie sofort drei Schritte zurückgehen, sonst haben Sie Unglück!!!»

«Morgen ist mein dritter Hochzeitstag. Da werde ich ein paar Hühner schlachten.»
«Warum? Die armen Hühner haben doch keine Schuld.»

Der Abstinenzler erzählte, welcher einen entscheidenden Einfluß es auf sein Leben gehabt hätte, daß er enthaltsam gewesen wäre. «Ich bin jetzt Abteilungsleiter in meiner Firma», sagte er, «vor einem Jahr hatte ich noch zwei Vorgesetzte. Dem einen wurde wegen Trunksucht gekündigt, der andere beging im Rausch einen Diebstahl. Ja, ja, meine Herren, was ist also die Ursache, daß ich jetzt meine gute Stellung bekleide?»

Da ertönte eine kräftige Stimme aus dem Hintergrund: «Der Alkohol!»

«Denke dir», sagt Frau Doktor Feldberg zu ihrem Mann, «der junge Larsen hat mir erzählt, daß er nachts immer von unserer Tochter träumt!»
«Das ist ja allerhand!» meint der Gatte. «Neulich hat er mich um ein Rezept gegen Alpdrücken gebeten!»

Die Geschichte. «Habe ich dir die Geschichte schon erzählt?»
«Ist sie lustig?»
«Ja!»
«Dann hast du sie mir noch nicht erzählt!»

Seine Logik. «Pardon, mein Herr, das Mitnehmen von Hunden ist verboten!»
«Ich nehme ja keinen, ich bring' ja einen mit.»

Praktisch. «Was fällt Ihnen denn ein? Zu den Linsen essen Sie Honig? Das muß doch schrecklich schmecken!»
«Na ja, gut ist es freilich nicht — aber wenigstens kugeln mir die Linsen nicht immer vom Messer herunter.»

Der Besitzer der Reparaturwerkstatt betrachtet kritisch das Auto, das er wieder in Ordnung bringen soll.
«Wieviel haben Sie denn für den Wagen gegeben, mein Herr?»
«Offen gesagt: ich habe ihn von einem Freund geschenkt bekommen.»
«So, so! Da hat man Sie aber ordentlich übers Ohr gehauen!»

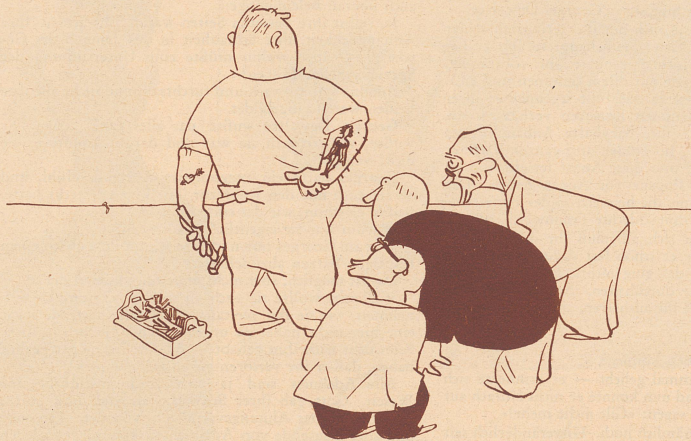
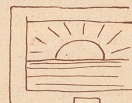
«Wie mag es kommen, daß so selten eine Dame einem Herrn dankt, der ihr in der Straßenbahn seinen Platz überläßt?»
«Es kommt daher, daß ihr so selten ein Herr Gelegenheit dazu gibt.»



HANS FÜSSLER

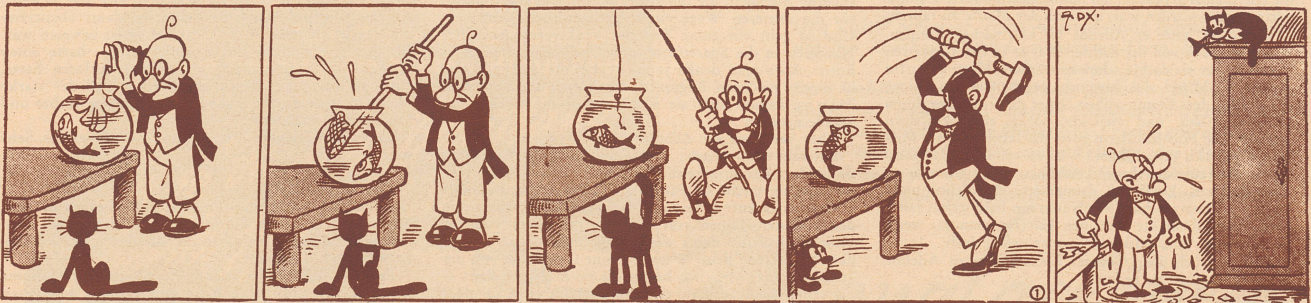
«Sag' mal, Kleiner, kannst du auch die essbaren Pilze von den giftigen unterscheiden?»
«Ist nicht nötig, ich sammle sie nicht zum Selberessen, sondern nur zum Verkaufen.»

Zeichnung von Hans Füssler



«Kunst»

Zeichnung von Brandt



Professor Nimbus und der Goldfisch